

### *Abstract*

#### **Bibliothek als Lern-, Lese- und Erfahrungsraum. Die Stadtbibliothek Ladenburg, die örtlichen Grundschulen und die Pädagogische Hochschule Heidelberg kooperieren im Rahmen einer Projektwoche der vierten Schulklassen. Ein Erfahrungsbericht**

Antje Kietzmann (Stadtbibliothek Ladenburg) und Bettina Wild (Universität/PH Heidelberg; Universität Wuppertal)

Ihrem Leitbild entsprechend stehen städtische Bibliotheken allen Menschen offen und dienen der Begegnung und sozialen Interaktion. Sie gehören zu den wenigen Orten (kosten-)freien Zugangs zu Literatur. Damit sind sie ideale Partner außerschulischer Leseförderung.

Studien zeigen, dass bei vielen Menschen Schwellenängste bestehen, die als Hort höherer Bildung empfundenen Räume der Bibliothek zu betreten. Dies wiederum bedingt, dass Kinder aus bildungsfernen Schichten oftmals keinen Zugang zu Bibliotheken finden, womit ihnen ein bedeutsamer Eintritt in die weite Welt der Bücher und des Lesens verwehrt ist. Auch Lehramtsstudierende gehören nachweislich nicht zu den typischen Nutzern von *öffentlichen* Bibliotheken, für sie ist der Raum Bibliothek oftmals nur mit Studium und Lernen und nicht mit Freizeit und Lesefreude verbunden. Es ist daher Aufgabe von Bibliothek, Schule und Hochschule beiden potentiellen Nutzergruppen den Weg in die Bibliotheken zu weisen.

Seit vielen Jahren schafft die Stadtbibliothek Ladenburg für die örtlichen (Grund-)Schulen regelmäßige Angebote in Form von Lesungen, Literaturveranstaltungen, Recherchetrainings etc. Aus Sicht der Stadtbibliothek ergab sich im Laufe der Zeit die Vorstellung einer Intensivierung der Beziehung, weg von einer punktuellen Angebotssituation, hin zu einer strukturellen Kooperation. Dieser Idee liegen das Rollenverständnis und die Funktion öffentlicher Bibliotheken in Deutschland zugrunde. Die Informationsgesellschaft der Gegenwart und Zukunft braucht Türöffner, Wegweiser und Vermittler. Dies frühzeitig in der Wahrnehmung des Einzelnen zu verankern, ist ein wesentliches Ziel der bibliothekarischen Arbeit im Rahmen der Kooperation mit schulischen Bildungseinrichtungen.

So kooperiert die Stadtbibliothek im Rahmen eines interdisziplinären Leseförderprojekts mit den beiden örtlichen Grundschulen. In einem curricular aufgebauten Modell kommen die SuS in jeder ihrer vier Grundschuljahre zu einer auf die Klassenstufe abgestimmten Veranstaltung in die Stadtbibliothek. Den Abschluss bildet in der vierten Klasse eine Grundschul-Bibliothek-Projektwoche. Diese fand erstmalig vom 25.06. bis 01.07.2016 statt. Die Durchführung wurde u.a. durch die personelle Unterstützung durch Studierende der PH Heidelberg möglich. Im Rahmen eines Projektseminars erarbeiteten sie Konzepte für die Projekt-Workshops und führten diese dann durch.

Im Beitrag soll die Ladenburger Kooperation zwischen den Grundschulen und der Stadtbibliothek (sowie mit der PH) vorgestellt werden und in ihrem (bibliotheks-)didaktischen Kontext verortet werden. Im zweiten Teil des Beitrags soll die Frage diskutiert werden, wie die Vermittlung der Bedeutsamkeit außerschulischer Kooperationspartner für die Leseförderung in der Hochschuldidaktik und in der Praxis der Lehrerbildung verankert werden kann.

## **Zu den Personen**

Antje Kietzmann, M.A. ist Diplom-Bibliothekarin, seit 2003 ist sie Leiterin der Stadtbibliothek Ladenburg.

Dr. Bettina Wild ist akademische Mitarbeiterin im Projekt heiEDUCATION (Kooperation der Universität und der PH Heidelberg im Kontext der Lehramtsreform des gymnasialen Lehramts), ab dem WiSe 2016/17 vertritt sie eine Universitätsprofessur für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur mit dem Schwerpunkt Literatur- und Lesedidaktik an der Universität Wuppertal. Dissertation (2010) zu Berthold Auerbach und seiner Bedeutung für den Realismus. Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendliteratur und deren Didaktik; Lesesozialisation und Lesemotivation; Hochschuldidaktik, Schwerpunkt Implementierung von Lesekultur an der Hochschule; Regionalliteratur, literarische und mediale Inszenierung von Heimat.